



**Weinliebhaber und Weinbergförderer:** Hansjörg Pfitzner, Hannelore Siekaup, Christian Ebeler und Ehm Eike Ehrig stoßen im Lessinghaus mit Rosé und Weißwein auf die neu gegründete „Gesellschaft Winzer'scher Garten am Johannisberg“ an.

FOTO: BARBARA FRANKE

# Auf den Winzer'schen Garten

*Neuer Verein gegründet: Weinexperte Christian Ebeler erster Vorsitzender*

VON KURT EHMKE

■ **Mitte.** Die ersten Reben sollen im Frühjahr gepflanzt werden. „Wein aber werden wir keinen keltern“, sagt Ehm Eike Ehrig, Vorstand der am Mittwoch neu gegründeten Gesellschaft Winzer'scher Garten am Johannisberg. Christian Ebeler, gelernter Winzer, ist Vorsitzender der GWG, er sagt: „Es gab so viele Menschen, die fanden, dass Rasen einsäen nicht reicht – und da haben wir uns zusammengetan.“ 15 bis 20 Personen ist die GWG stark.

Erste Bühne des neuen Vereins war gestern der Neujahrsempfang der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur DGGL, deren Vorsitzender Ehrig ist. Er sagt: „Ich freue mich, dass nach dem Verein der Freunde des Botanischen Gartens nun ein weiterer Verein aus der DGGL hervorgegangen ist.“

Ebeler, dessen Elternhaus sich am Johannisberg befindet, will sich aus mehreren Gründen für den Bielefelder Weinberg einsetzen: „Wir wollen Gutes erhalten und Menschen aus dem zweiten Arbeitsmarkt hier eine Chance geben.“ Er, der im Rheingau passenderweise auf Schloss Johannisberg (Fürst von Metternich/Oetker) als Winzer arbeitete, sieht für einen Wein aus Bielefeld aber keine Chance. Weder

sei Bielefeld offizielles Weinanbaugebiet, noch sei das hier realistisch. Außerhalb von Weinanbaugebieten dürfe Wein eh nur aus Anbaugebieten mit weniger als 99 Stöcken kommen, „also aus der Fraktion Hobbygärtner“. Der Weinberg am Johannisberg solle 1.000 Quadratmeter groß werden, sagt Ehrig.

Der Winzer'sche Garten solle schlicht ein Garten für die Bielefelder werden – ein Garten zum

Schlendern zwischen Reben, „zum Naschen“, findet Ehrig. Die Rebe „vitis americana“, sei sehr robust und der Vorgänger aller europäischen Reben – „weil sie eingeführt wurde, nachdem alle Reben in Europa von amerikanischen Schädlingen befallen waren“. Die Wildart habe „sehr charaktervolle Trauben – fast ohne Kerne“.

Ziele des neuen Vereins, dessen Schriftführer Hansjörg Pfitzner (Literarische Gesellschaft, Kunstverein) ist und bei dem Steuerberaterin Hannelore Siekaup auf die Finanzen blickt, sind:

- ◆ Erhalt des Gartendenkmals Winzer'scher Garten
- ◆ Anlage und Pflege des Weinbergs
- ◆ Anlage und Pflege von Gemüse- und Obstanbaubereichen
- ◆ Öffnung für die Bielefelder und zudem Beschäftigung von Menschen aus dem zweiten Arbeitsmarkt

[www.GWG-Johannisberg.de](http://www.GWG-Johannisberg.de)  
(in Kürze fertiggestellt)

## INFO

### Programm Gesellschaft für Gartenkunst

- ◆ 15. Februar, 18 Uhr, Raspi: Vortrag: Sarastro-Stauden und das Bepflanzen von Kiesgärten.
- ◆ 6. März, 18 Uhr, Hotel Appelbaum, Gütersloh: „Ökologische Auswirkungen der Energiewende“.
- ◆ 19. Juni, 17 Uhr, Kesselbrink: „Neue Freiräume in Bielefeld – vom Kesselbrink zum Grünen Band“.
- ◆ 13. November, 18 Uhr, Ortspoth 18, Paderborn: „Energie-landschaften – Landschaftsästhetik im Wandel“.
- ◆ 6. Dezember, 18 Uhr, Lessinghaus: „Parkanlagen in Kopenhagen“.

kurt